

Die Abteilung Attacke blieb daheim 172.000 dürfen wählen

OB-Wahl 2018: Im proppenvollen Bürgerhaus Zähringen antworteten Kandidaten auf Fragen zur Stadtpolitik

So richtig in Fahrt gekommen ist dieser Wahlkampf noch nicht. Spannung könnten jedoch die Podiumsdiskussionen bringen. Zu einer solchen lud am Montag die Arbeitsgemeinschaft der 18 Freiburger Bürgervereine ein. Der Abend zeigte, dass das Interesse an kommunaler Politik - insbesondere der Frage, wer Freiburg die kommenden acht Jahre führen soll - groß ist: Das Bürgerhaus Zähringen war bis auf den letzten Platz gefüllt, viele Besucher mussten sogar stehen.

Verhindert waren an dem Abend der parteilose Stephan Wermer sowie Gemeinderätin Monika Stein, die bei ihrer Kandidatur von einem Linksbündnis unterstützt wird. So blieb den restlichen vier Kandidaten mehr Redezeit. Den Fragen des souverän agierenden Moderators Dirk Kron stellten sich Amtsinhaber Dieter Salomon (Grüne), Martin Horn (parteilos), Manfred Kröber (Grünen-Mitglied, tritt als unabhängiger Kandidat an) und Anton Behringer (unabhängig).

Auffallend war, dass der Amtsinhaber Dieter Salomon zunächst etwas angespannt wirkte, mit zusammengekniffenen Lippen und ernstem Blick, während seinem vermeintlich chancenreichen Herausforderer Martin Horn immer wieder ein Lächeln über die Lippen huschte. Los ging es nach einer kurzen Vorstellungsrunde, bei der Horn seine in den vergangenen Wochen mantraartig heruntergebetete These in den Saal rief: „Der Wunsch nach Veränderung in dieser Stadt ist groß“. Dann ging es direkt zum heißesten Eisen des Abends: der Wohnungspolitik. Horn betonte vor allem, dass er die Stadtbau deutlich stärker als Instrument für bezahlbaren Wohnraum einsetzen wolle. Kröber hegte



Eine Wahlveranstaltung, bei der keiner dem anderen ins Wort fiel, erlebten Hunderte Besucher in Zähringen. FOTO: MEY

indessen große Zweifel am geplanten Zukunftsstadteil Dietenbach und erklärte, unter ihm dürften die Freiburger in einem Bürgerentscheid darüber abstimmen. Während Behringer monierte, dass die Stadt sukzessive zubetoniert werde und es ein Umdenken geben müsse. Er favorisierte daher eine „Freiburg First“-Politik, bei der Bauland bevorzugt an Freiburger vergeben werden solle. Zusätzlich forderte er: „Der Fokus muss nicht nur auf der Schaffung neuen Wohnraums liegen, sondern auch auf der besseren Verteilung des vorhandenen.“

Dieter Salomon erklärte, vor allem in Richtung Martin Horn, dass das, was Horn fordere, bereits beschlossen sei: „Die Stadtbau wird in den nächsten sechs Jahren 2.000 neue Wohnungen bauen - davon zwei Drittel sozial

geförderte.“ Wohnungsbaupolitik sei für ihn eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, weshalb der neue Stadteil Dietenbach von elementarer Bedeutung sei. „Denken Sie dabei doch an Ihre Kinder und Enkel“, betonte Salomon, gegen den es zu Beginn vereinzelt Buhrufe gab, mehrfach.

Im weiteren Verlauf des Abends, bei dem es um Lebensqualität, Kitas und Schulen sowie Mobilität ging, kam der Amtsinhaber immer mehr in Schwung und behauptete einige kühne Visionen und Behauptungen mit Fakten aus dem Rathaus. Inhaltlich hatte man den Eindruck, lagen die Kandidaten in vielen Fragen letztlich gar nichts so weit auseinander. Überhaupt überwog die Harmonie. Einig waren sich alle darin, dass Freiburg Grünflächen bewahren müsse. Die radikalste Idee dazu hatte

Manfred Kröber, der unter Applaus „10.000 neue Bäume“ forderte.

Am Ende durfte jeder Kandidat erklären, warum er der richtige fürs Rathaus sei. Horn betonte nochmal, dass es mit ihm mehr miteinander und generell einen neuen Politikstil geben werde. Kröber wollte sich für einen faireren Wohnungsmarkt und mehr Grün einsetzen, Behringer gelobte, so ziemlich alles deutlich besser zu machen, selbst der SC würde mit ihm als Oberbürgermeister auf Champions-League-Kurs liegen. Und Salomon erklärte, dass Politik nie einfach sei. Sein Ziel sei es aber, dass „diese Stadt in acht Jahren noch genauso liebens- und lebenswert“ sei wie heute. In diesem Kontext erteilte er der Bebauung des Mooswalds und der Dreismwier sen abermals eine Absage. **Sven Meyer**

Die Wahlbenachrichtigungen für die OB-Wahl sind verschickt

Am Sonntag, 22. April, wählt Freiburg seinen Oberbürgermeister und Oberbürgermeisterin. Das städtische Wahlamt hat per Post die Benachrichtigungen an die rund 172.000 Freiburger Bürger, die diesmal wahlberechtigt sind, verschickt. Wer noch keine Benachrichtigung erhalten hat, aber glaubt wahlberechtigt zu sein, sollte sich beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung (Fehrenbachallee 12, Tel. 201-5558) melden.

Wahlberechtigt sind Deutsche und Angehörige von EU-Staaten, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten ihre einzige oder ihre Hauptwohnung in Freiburg haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Mit dem Wahlschein kann man seine Stimme per Briefwahl oder in einem der Freiburger Wahllokale

abgeben. Wahlschein mit Briefwahlunterlagen kann man auf fünf Arten beantragen: online unter www.freiburg.de/briefwahl, mit dem Antrag auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung, persönlich (unter Vorlage der Wahlbenachrichtigung oder eines Ausweises) beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, formlos per E-Mail (wahlamt@stadt.freiburg.de) oder schriftlich unter Angabe seines Namens, Vornamens, Geburtsdatum und Anschrift - nicht jedoch telefonisch. Anzugeben ist, ob der Wahlschein mit Briefwahlunterlagen für die Wahl am 22. April und/oder für die eventuell stattfindende Neuwahl am 6. Mai beantragt wird. Wahlscheine mit Briefwahlunterlagen können nur bis Freitag, 20. April, 18 Uhr, beantragt werden. Bei Anträgen für Dritte wird eine schriftliche Vollmacht benötigt.



Licht aus für den Klimaschutz

Licht aus: Für eine Stunde sind am Samstagabend die Lichter an Sehenswürdigkeiten und in Wohnungen weltweit ausgegangen - unter anderem auch am Freiburger Rathaus. Auf dessen Fassade wurde eine Weltkugel projiziert. Die zwölfte Auflage der Aktion „Earth Hour“ der Umweltschutz WWF warb für mehr Klima- und Artenschutz. **FOTO: RITA EGGSTEIN**

Marias Mörder erhält Höchststrafe

Die Gefahr, dass Hussein K. je wieder freikommt gilt als „verschwindend gering“ – Angeklagter blieb fast regungslos

Ende eines langen Prozesses: Das Landgericht Freiburg hat am vergangenen Donnerstag den Mörder der 19-jährigen Freiburger Medizinstudentin Maria L. nach einem sechs Monate langen Verhandlungsmarathon wegen Mordes und besonders schwerer Vergewaltigung zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt. Außerdem wurde eine besondere Schwere der Schuld des Angeklagten festgestellt und die Möglichkeit einer Sicherheitsverwahrung nach Ende der Haftzeit ausgesprochen.

Die Chance, dass der Verurteilte je wieder ein Gefängnis von außen zu sehen bekommt, ist damit „verschwindend gering“, wie sein Verteidiger Sebastian Glathe nach der einhalbstündigen Urteilsbegründung durch Richterin Kathrin Schenk ein-



Die Stelle am Dreisamferweg, an der Maria L. ermordet wurde, erinnert an die junge Studentin. FOTO: SALZER-DECKERT

räumte. Das Gericht ging in seinem Urteil davon aus, dass der Angeklagte Hussein K. zur Tatzeit in der Nacht zum 16. Oktober 2016 zwischen 18

und 21 Jahre alt war. Als Heranwachsender wurde er dennoch nach Erwachsenenstrafrecht verurteilt, da bei ihm keine Verzögerung in der

persönlichen Entwicklung vorliegt, die die Anwendung von Jugendstrafrecht gerechtfertigt hätte, so Schenk.

Die Richterin schilderte den Angeklagten als Menschen, der lediglich an sich selbst interessiert sei und von dem höchstwahrscheinlich auch in Zukunft eine große Gefahr vor allem für Frauen ausgehen würde, sollte er jemals wieder auf freien Fuß kommen. Hussein K. verfolgte Urteil und Begründung nahezu ohne äußerliche Anteilnahme mit gesenktem Haupt. Bevor er in Hand- und Fußfesseln aus dem Gerichtssaal geführt wurde, wies er seinen Anwalt an, Revision gegen das Urteil einzulegen. Im vollbesetzten Saal 4 wurde der Urteilsspruch mit vereinzelt Applaus aufgenommen. **Bernd Peters**

Gefährliche Fahrt

BMW-Fahrer ist in Schlangenlinien auf der B 31 unterwegs

Gefährliche Fahrt durchs Hölleental: Ein BMW-Fahrer ist am Montagabend Schlangenlinien auf der B31 gefahren und geriet mehrfach auf die Gegenfahrbahn. Andere Verkehrsteilnehmer mussten dem Fahrer des schwarzen Fahrzeugs ausweichen, um einen Unfall zu verhindern.

Der 42-Jährige wurde schließlich in Freiburg Höhe der Brauerei Ganter

von einer Streife des Polizeireviere Freiburg-Süd angehalten. Die Ermittlungen der Polizei dauern an, derzeit wird geprüft, ob der Fahrer alkoholisiert war.

Verkehrsteilnehmer, die durch den BMW-Fahrer gefährdet wurden werden gebeten, sich unter 07 61 / 8 82 44 21 bei der Polizei zu melden. (fwb)

ALLE KÜCHEN MÜSSEN RAUS!

» Alles muss raus, denn wir bauen unsere Ausstellung um «

Fischer
Küchengerät

MUSTERKÜCHEN RÄUMUNGSVERKAUF

MACHEN SIE IHR SCHNÄPPCHEN!

Mo-Fr: 9.30-18.30 Uhr | Sa: 10.00-16.00 Uhr | www.fischer-kuechenatelier.de

Nachlass bis zu
70%

FISCHER KÜCHENATELIER
Am Stollen 8
79261 Gutach-Bleibach
Tel. 07685 908690
info@gu-kuechen.de

Elzach · Kollnau · Freiburg
2018

Wochenangebote
gültig vom 29.3.-4.4.2018

Schweinefilet Immer ein Festessen, auch verschieden gefüllt oder im Blätterteig	1.19 €/100 g
Rumpsteaks der Klassiker unter den Rindersteaks, mind. 3 Wochen gereift	2.79 €/100 g
Festtagsaufschnitt reichhaltig sortiert	1.09 €/100 g

Jubiläumsknüller zu Ostern:
Schweinefilet „ITALIA“

mit Tomate und Mozzarella in der praktischen Auflaufform

4.50
€/Portion

Salamiaufschnitt 1A Spitzenqualität, naturgereift	1.74 €/100 g
Eiersalat	0.79 €/100 g
Glockenzeller Schnittkäse, 45% FIT	0.89 €/100 g

Bei einem Einkauf ab 50,- € gibt's eine Jubiläumssalami GRATIS (Wert 12,- €)

Hauptstraße 46 · Elzach · 0 76 82-367
Kollnauer Str. 3 · Kollnau · 0 76 81-36 80 | Zähringer Str. 349 · Freiburg · 07 61-825 25
info@metzgerei-riegger.de · www.metzgerei-riegger.de

GEFÄLLT DIR? → dann klick uns an.